

SEETÜFEL

A group of hikers is seen from behind, walking along a path through a dense, sun-dappled forest. They are carrying large, colorful backpacks in shades of red, blue, and green. The hikers are wearing various hats and outdoor gear. The forest is filled with lush green foliage, and the sunlight filters through the trees, creating a bright and natural atmosphere.

MITTEILUNGSBLATT DER PFADFINDERABTEILUNGEN KREUZLINGEN

AUSGABE 3 / 2025

Lehrstellen:

Kauffrau/Kaufmann EFZ
3 Jahre

Logistiker/in EFZ
3 Jahre

Mediamatiker/in EFZ
4 Jahre



Wir freuen uns auf
deine Bewerbung!

BUCHER
Innovation, gemeinsam erleben.

Beat Bucher AG | Konstanzerstrasse 58, 8274 Tägerwilen | www.bb.ag.ch | Tel.: 071 666 71 71

Carreisen Leugger Fahrschule

Hornbachstr. 4 • 8594 Güttingen • Tel. 071 695 11 55

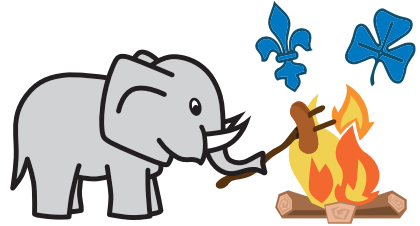
fahrschule-leugger.ch



HUBER
UMWELTLOGISTIK AG

8570 Weinfelden
huber-umweltlogistik.ch

- Kanal- und Rohrreinigung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Kranarbeiten
- Transporte
- Mulden- und Containerservice
- Entsorgungszentrum



«Allzeit bereit» ist auch eine
unserer Stärken.

70 JAHRE ERFAHRUNG IN STEIN GEMEISSELT

Fachwissen in 3. Generation

www.marazziag.ch



THERAPIE GUNT LISBERGEN HILFT.

Qualitativ hochwertige und individuelle Physiotherapie
– von der Prävention bis zur Rehabilitation.

Einkaufszentrum ceha!

Hauptstrasse 63 | 8280 Kreuzlingen | Tel. 071 672 66 65
guntlisbergen@physio-hin.ch | www.therapie-guntlisbergen.ch





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Heute geht es um die Pfadi und die Tiere. Wie kommt man denn auf sowas? Ganz einfach, ich schreibe diesen Bericht nur wenige Tage vor dem KaTre und dabei sind mir die KaTres der letzten Jahre vor dem inneren Auge vorbeigezogen. Schmunzeln musste ich bei der Erinnerung, dass wir vor ca. 8-9 Jahren jeweils einen Hühnerstall mit einigen Hennen beim KaTre dabei hatten. Aber nur als Attraktion, die Hoffnung auf frische Eier mussten wir leider aufgeben.

Damit haben wir bei den Tiergeschichten der Pfadi Kreuzlingen aber erst die Spitze des Eisberges gesehen... Hier folgt eine meiner persönlichen Lieblings-Stories aus der Kategorie «Dumm gelaufen». Vor einigen Jahren hatte die Alte Mühle mit einer Maus-Plage zu kämpfen – vermutete Ursache ist, dass nach dem Kreuzlinger Jahrmarkt nicht aller übriger Kaffee, Tee und sonstiger Kram mäuse sicher verpackt wurde. So kam es dann, dass wir die kleinen Nager und ihre Hinterlassenschaften überall im Pfadiheim fanden. Sie waren sogar in den Wänden und den Decken, wenn man ganz leise war konnte man sie in manchen Zimmern in der Decke über unsere Köpfe trippeln. Als Pfadi sind wir zwar tierlieb, aber es war allen klar, dass sich dieser Zustand verändern muss, und so wurde beschlossen, etwas gegen die Plage zu unternehmen.

Weil wir als Pfadi aber den Eid abgelegt haben, zur Natur und allem Leben (also auch Mäusen) Sorge zu tragen, kamen Gift und Schlagfallen (das sind die Mausefallen die man kennt, die den Mäusen das Genick brechen) nicht in Frage. Also wurden ein paar Lebendfallen gekauft. Das kann man sich wie einen kleinen Käfig vorstellen, der zuschnappt, sobald die Maus den Köder im Käfig berührt. Danach kann man die Maus draussen aussetzen. Wie ist das gelaufen? Zuerst gut, ein paar Mäuse gingen in die Falle und wurden kurz darauf im Wald freigelassen. Aber dann kamen die Sportferien... So hat es sich ereignet, eine Weile lang kein Leiter im Pfadiheim war – und die Verantwortung über die Kontrolle der Lebendfallen nicht klar aufgeteilt war. So hat es sich ereignet, dass eine Maus (vermutlich zu Beginn der Ferien) in die Falle gegangen ist, dann aber niemand gekommen ist um sie freizulassen. Wir haben sie dann nach den Sportferien gefunden, und statt sie freizulassen, konnten wir sie bloss noch entsorgen. Kurz danach hatte sich auch das Mausproblem gelöst – vielleicht waren die anderen Mäuse von unserer (versehentlichen) Grausamkeit überrascht und haben beschlossen, das Weite zu suchen.

Und die Moral von der Geschichte? Etwas in guter Absicht zu versuchen, reicht oft nicht – man sollte es schon auch fertigenken.

In dem Sinne, viel Spass bei der Lektüre!

Allzeit bereit

Fabian Hofer v/o Habbit



INHALT SEETÜFEL III/2025

WOLFS-SULA

Seite 34

EDITORIAL

Seite 1

LEITWOLF-WEEKEND

Seite 36

AL-BRIEF SEEMÖVE

Seite 3

ALPTRAUM

Seite 39

AL-BRIEF STURMVOGEL

Seite 4

GONZO WRIGHT - FRAG DEN

GONZO WRIGHT

Seite 42

AL-BRIEF PTA

Seite 5

FERIENPASS WOLFSSTUFE

Seite 6

FERIENPASS PFADISTUFE

Seite 9

PFILA STURMVOGEL

Seite 10

PFILA SEEMÖVE

Seite 13

ANDIAMO

Seite 19

SULA PFADISTUFE STURMVOGEL

Seite 21

SULA PFADISTUFE SEEMÖVE

Seite 24

PIO-SULA

Seite 31

AL-BRIEF III/2025

Liebe Teilnehmende, Eltern und Leser:innen

Es ist schon wieder ein halbes Jahr her, seit ich einen AL-Brief für den Seetüfel geschrieben habe. Wie immer kann ich guten Gewissens sagen, dass in diesem Jahr wieder mal viel passiert ist. Neben meiner Rolle als AL bin ich seit diesem Jahr auch noch Stark in der Piosstufe involviert. Ich plane die Aktivitäten, Weekends und war in meiner Funktion als Pioleiterin auch an einem unglaublich tollen Projekt im Sommer involviert. Pioleitende von über 11 Abteilungen entschieden sich dazu, ein gemeinsames Piosula auf die Beine zu stellen. Mehr dazu im separaten Bericht.

Der Sommer schien mir allgemein ein guter und passender Pfadisommer gewesen zu sein. Das Wetter war genau pünktlich im Sula kalt und regnerisch, aber die Leitenden haben auch diese Lagersaison mal wieder gezeigt, wie professionell und gut sie sich auf unvorhergesehenes Einstellen können. An dieser Stelle danke ich allen, die Sula's organisiert und geleitet haben für ihre tolle und intensive Arbeit, und natürlich auch allen Teilnehmenden, die in Sula's mitgekommen sind für ihre Motivation und Freude.

Nach der Lagersaison könnte man meinen, es würde im Pfadialltag etwas ruhiger werden, aber das stimmt nicht wirklich. Bereits jetzt werden schon Abteilungen für Lager im nächsten Sommer angeschrieben, dass Kantonale Treffen in Münchwilen steht an und in den nächsten Wochen werden die ersten Gespräche um eine neue Abteilungsleiterin für Seemöve stattfinden. Pixi plant, ihr Amt auf Ende des Jahres abzugeben. Ja, auch wenn die Lager jetzt vorbei sind, lässt die Ruhe noch auf sich warten...

In solchen Momenten bin ich immer wieder froh, kann ich mich auf alle Personen meiner Abteilung verlassen. Ein grosses Danke geht an alle, die sich Woche für Woche für die Pfadi einsetzen und ihr Bestes geben, um den Teilnehmenden schöne Erlebnisse zu bieten.

Allzeit bereit!

Erja Dammert v/o Cheche



AL-BRIEF III/2025

Seit mehr als einem halben Jahr bin ich nun Abteilungsleiter der Pfadi Sturmvogel. Langsam, aber sicher habe ich mich mit den Aufgaben vertraut gemacht und mich an die neuen Verantwortungen gewöhnt. Ich durfte schon einige Abteilungsweite Events planen und durchführen. Als nächstes steht das KaTre an. Es ist das grösste Projekt, dass ich bis jetzt bewältigen musste. Da ich aber sowohl auf die Hilfe von Logan als auch auf die aller anderen Leiter zählen kann, bin ich zuversichtlich, dass auch dieses Event ein Erfolg wird. Nun geht es auch langsam an die Suche nach einem Nachfolger für Logan, welcher mit mir das AL-Amt im kommenden Jahr bestreiten wird. Aber auch in der Wolfsstufe wird es einen Rollenwechsel geben, denn ich werde das Stufenleiter Amt in der Wolfsstufe abgeben, damit ich mich voll auf die Aufgaben des AL fokussieren kann. Für beide Rollen habe ich schon einige Kandidaten im Kopf, die dafür super geeignet sind.

Ich denke aber nicht, dass ich mit dem aktiven Leiten ganz aufhören werde, denn mir ist das aktuelle Leitungsteam der Wolfsstufe sehr ans Herz gewachsen. Somit wird man mich auch im nächsten Jahr noch an der ein oder anderen Aktivität der Wolfsstufe sehen.

Ich blicke mit Freude aber auch mit etwas Herzklopfen in die Zukunft, werde aber immer mein Bestes geben und das Wohl der Abteilung an erste Stelle setzen.

Allzeit bereit!

Noah Pleuler v/o Pearl



AL-BRIEF III/2025

Liebe Pfadikinder, liebe Eltern, liebe Leser und Freunde der PTA Sommervogel

Auch im letzten Quartal durften wir wieder viele spannende Momente erleben. Ein besonderes Highlight war unser Ferienpass-Programm, bei dem Superwoman und Superman im Kampf gegen Batman Unterstützung von uns Pfadis brauchten. Gemeinsam halfen wir, Superwoman ihre Kräfte zurückzugeben und Batman zu besiegen. Auf dem Weg dorthin lösten wir verschiedene Aufgaben, spielten, bastelten und stärkten uns bei einem feinen Zvieri. Es war ein abenteuerreicher Nachmittag, der uns allen viel Freude bereitet hat.

Besonders schön ist, dass wir seit dem Ferienpass ein weiteres Kind in unserer PTA begrüßen dürfen – wir freuen uns riesig, dass unsere Gruppe weiter wächst!

Auch organisatorisch gibt es Neues: Schon bald werden wir euch die neuen Krawatten, T-Shirts und Zip-Jacken präsentieren können. Damit treten wir künftig noch einheitlicher auf und zeigen, wie stark unser Zusammenhalt ist.

Ein grosses Ereignis steht ebenfalls vor der Tür: das KaTre, bei dem wir mit vielen anderen Pfadis aus dem ganzen Kanton zusammenkommen werden. Wir freuen uns schon sehr auf diese gemeinsame Zeit, neue Freundschaften und viele unvergessliche Erlebnisse.

Auf viele weitere Abenteuer zusammen!

bewusst handle,

Chiara Rusch v/o Kiwi



FERIENPASS WOLFSSTUFE

An einem warmen Samstagnachmittag im Juli fanden sich viele neue Gesichter vor der Alten Mühle ein, um am diesjährigen Ferienpass der Pfadi Kreuzlingen teilzunehmen. Kaum waren alle versammelt, kamen auch schon Superman und Superwoman angestürmt, die sich einen epischen Kampf mit Batman lieferten. Das Kräftegleichgewicht schien ausgeglichen, bis Batman mit einem futuristischen Gerät auf Superwoman schoss und ihre Kräfte augenblicklich erloschen. Der anschliessende, klägliche Versuch Supermans den Gegner einzufangen, scheiterte und Batman konnte in den Kreuzlinger Wald entwischen. Augenblicklich waren unsere Pfadis zur Stelle, um den betrübten Superhelden zu helfen. Während sich die Pfadistufe daran machte, Batman einzufangen, trösteten die Wölfe Superwoman. Da fiel einem aufmerksamen Wölfi ein Zettel auf dem Boden auf, bei dem es sich um nichts anderes als der Bedienungsanleitung zu Batmans futuristischem Gerät XZ57 handelte. Im Kleingedruckten fiel uns die Adresse zum Hersteller V. Errückt auf, zu der wir uns augenblicklich aufmachten. Schon von weitem sahen wir Rauch vom Waldsofa aufsteigen und plötzlich erklang ein lauter Knall. Doch dies konnte uns nicht abschrecken und wir näherten uns dem Hersteller, der sich als Vladimir Errückt vorstellte und gerade in neue Experimente vertieft war. Als wir ihn auf Batman ansprachen, merkten wir augenblicklich, dass Vladimir fürchterliche Angst vor diesem hat. Wir versicherten ihm, dass wir ihn vor dem Bösewicht beschützen könnten und er sich nicht vor ihm zu fürchten brauche. Ein Blick auf unsere bunt zusammengewürfelte Gruppe liess erahnen, dass Vladimir an unserer Kraft zweifelte, doch wir konnten mit ihm aushandeln, dass wir unsere Stärke wissenschaftlich belegen dürften. Nach einem feinen Zvieri als Stärkung machten wir uns in einem kleinen Geländespiel daran unsere Macht zu messen. An verschiedenen Posten konnten wir unsere Fähigkeiten in den unterschiedlichsten Themenbereichen beweisen. Sei es beim cleveren Lösen von kniffligen Quizfragen, beim kreativen Legen eines bunten Waldmandalas, beim geschickten Aufbauen eines Zeltes oder bei diversen sportlichen Übungen, die unsere Wendigkeit aber auch unsere Ausdauer auf die Probe stellten. Auch ein leckeres Schokowettessen durfte nicht fehlen. Nach einiger Zeit war klar: Vladimirs Studie war geglückt, unsere Stärke war der Batmans bei weitem überlegen. Mit gutem Gewissen konnte er uns nun verraten, wie wir die Wirkung von XZ57 aufheben konnten und schon bald kehrten die Kräfte unserer Superheldin zurück. Aus Rücksicht auf unsere bescheidenen Menschenkräfte begleitete sie uns jedoch gehend zurück zum Pfadiheim. Dort angekommen trafen wir auch Superman wieder, der Batman einfangen konnte. Die beiden Helden bedankten sich bei uns für unsere Hilfe und entliessen uns in die wohlverdienten Sommerferien, in denen ja vielleicht auch der ein oder andere Superheld gerettet werden musste.

Allzeit bereit
Papillon



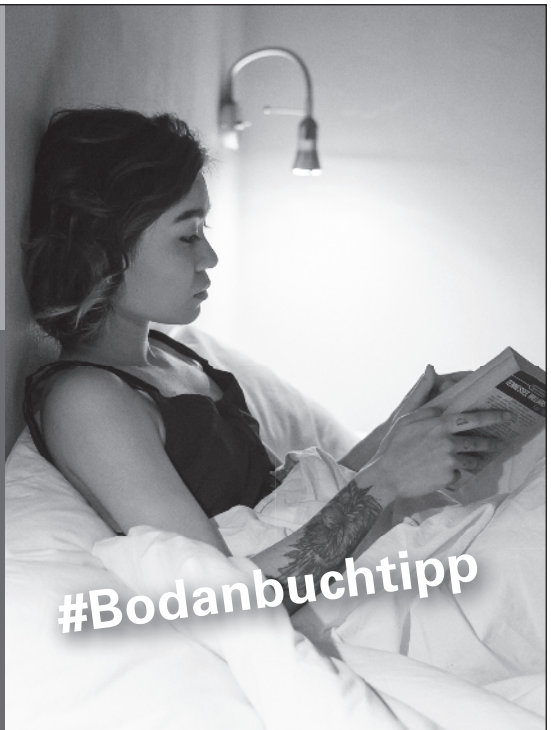
Jede Woche gibt es bei uns auf Instagram spannende Lektüre für Entdecker und Leseratten. Einfach reinschauen und folgen:

📷 @bodan_ag

BODAN

Bodan AG
Buchhandlung und Papeterie
Hauptstrasse 35
CH-8280 Kreuzlingen

T +41 (0)71 672 11 11
buchhandlung@bodan-ag.ch
www.bodan-ag.ch
📷 @bodan_ag



#Bodanbuchtipp

BRÄNDLI

SCHREINER-HANDWERK ●

Brändli

realisiert Ihre Wünsche
von der Reparatur
bis zum kompletten
Innenausbau

● Christian Brändli AG

Unterseestrasse 36
8280 Kreuzlingen
Tel. 071/672 55 77
info@braendli-ag.ch
www.braendli-ag.ch

FERIENPASS PFADISTUFE

Beim Ferienpass 2025 durfte ich in die Rolle von Superman schlüpfen. An meiner Seite war Superwoman, gespielt von einer Leiterin aus unserer Abteilung. Das Problem war, dass uns auf mysteriöse Weise die Kräfte abhandengekommen waren. Ohne unsere Superkräfte standen wir ziemlich ratlos da, doch zum Glück waren die Wölfe und Pfader sofort bereit, uns zu helfen.

Zusammen mit der Pfadi Seemöve zogen wir mit einer grossen Schar in den Wald. Der erste Schritt war, Alfred, Batmans treuen Begleiter, zu finden. Ein Kreuzworträtsel stellte sich uns in den Weg, aber mit Pfaditechnik und Teamarbeit war es schnell gelöst. Alfred gab uns den entscheidenden Hinweis, wo Batman steckte, und so begann die Jagd.

In Gruppen überlegten sich die Wölfe und Pfader die verrücktesten Taktiken, um Batman dingfest zu machen. Von cleveren Fallen bis zu kreativen Ablenkungen war alles dabei. Am Ende wurde aus allen Ideen ein gemeinsamer Plan und der ging tatsächlich auf. Batman wurde geschnappt, sicher eingesperrt und konnte keinen Unsinn mehr treiben.

Durch ihren Einsatz halfen die Pfader und Wölfe nicht nur, Batman zu fassen, sondern gaben auch Superman und Superwoman ihre Kräfte zurück. Ein ziemlich epischer Moment, den wir wohl alle nicht so schnell vergessen.

Für mich persönlich war es ein Riesenspass, Superman zu spielen. Die Energie der Gruppe war ansteckend, alle waren voll bei der Sache und beim Abschied hatte man den Eindruck, dass einige am liebsten gleich dabeigeblichen wären. Vielleicht sehen wir ja tatsächlich den einen oder anderen bald wieder, sei es an einem Samstagnachmittag oder am nächsten Ferienpass.

Alles in allem ein genialer Nachmittag mit viel Lachen, Action und Abenteuer. Und wer weiss, vielleicht braucht Superman schon bald wieder Verstärkung von der Pfadi.

Allzeit bereit!
Goofy



PFILA STURMVOGEL

Tag 1

Ahoi ihr Landratten!

Wer kann sich noch an diese Zeilen erinnern? Genau; so lauteten die ersten Worte Kapitän Haddock's als er uns um Hilfe bat. Am 06. Juni startete dieses Jahr das PfiLa durchaus spät. Trotz Hoffnungen, dass das Wetter eher sommerlich sein wird, war der Freitagmorgen durchaus wolkenverhangen, als wir das Material einluden. Kurz darauf, nach einem lauten Ruf, stauchelte auch schon Kapitän Haddock zu uns. Er ist bei seiner Überfahr über das schwäbische Meer gestrandet und sein Schiff ging dabei unter. Begeistert vom lauten Ruf dachte er sich dass er mit uns gleich eine neue Crew gefunden hat. Nach kurzer Beratung waren wir einverstanden und machten uns auf den Weg. Mittels Zug und einer kleinen Wanderung kamen wir auf unserem Lagerplatz an wo wir uns erstmals einrichten mussten. Zelter wurden aufgestellt, Löcher für die Küche gebuddelt und eine grosse Blache für das Esszelt wurde ebenfalls aufgestellt. Dies beanspruchte ziemlich viel Zeit und so wurden wir nach dem Abendessen als Crew vereidigt und es ging ins Bett.

Tag 2

Damit wir ein Schiff bauen konnten waren viele verschiedene Dinge notwendig. Damit wir möglichst schnell an alles kamen, war es klar, dass wir ein sogenanntes «GS», ein Gelände-Spiel, spielten. Was sich nach einem spassigen Spiel anhört, ist ein knallhartes Strategie-Spiel. Vieles muss berücksichtigt werden. So muss beachtet werden welche Gegenstände was wert sind, welche man gegen welche eintauschen kann und nicht zuletzt kann man auch noch ausgeraubt werden. Voller Bravour erledigten wir auch das und Haddock liess einen «Lila-Abend» springen. Was ist ein Lila-Abend fragen Sie sich vielleicht? Dies ist alles ausser anstrengend; es gibt Handpeeling, Gesichtsmaske, Massage-Kreise – sprich alles um den harten Tag ausklingen zu lassen. Als es schon spät war und alles schlief wurde es plötzlich hektisch – gewisse Teilnehmer wurden von feindlichen Piraten entführt. Als wir sie wiederfanden reagierten sie plötzlich nicht mehr auf ihre bekannten Pfadinamen, sondern wurde von den Piraten auf neue Pfadinamen getauft auf welche sie nun stolz sein dürfen.



Tag 3

Den Stress der vergangenen Nacht noch in den Knochen schliefen wir heute ein wenig länger, um uns davon zu erholen. Es gab zum Frühstück einen herrlichen Brunch um uns zu stärken für den heutigen Tag. Damit das Schiff vollständig wird benötigen wir noch gewisse Teile, welche es allerdings nicht bei uns gibt. So machten wir uns auf die Socken und erfüllten sämtliche Aufgaben um die letzten verbleibenden Dinge zu erhalten. Nachdem wir wieder bei uns auf dem Platz waren, war Crew-Sport angesagt. Nach einem kurzen Aufwärmen wurden verschiedene klassische Pfadi-Spiele gespielt von «British Bulldogge» über «Rüebli-zupfe» wurde fast alles gespielt was in der kurzen Zeit möglich war. Im Anschluss wurde auch noch der «Grips» gefordert. Im Technikblock wurde mittels Postenlauf das Pfadi-Handwerk gelehrt. Neben Umgang mit Karte und Kartenmassstab wurde auch der sichere Umgang mit dem Kompass vermittelt.

Nach dem Abendessen stand das Lagergericht unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt...

Tag 4

Heute war der grosse Tag – das Schiff lief vom Stapel. Alle sind happy – allen Voran Kapitän Haddock! Nun war es Zeit alles zusammenzupacken und nach Hause zu laufen.

In Kreuzlingen fanden die Teilnehmer nach einem lauten Ruf wieder zu ihren Eltern und so war das PfiLa 2025 bereits wieder Geschichte.

Allzeit bereit
Kaiman







PFILA SEEMÖVE

Seetüfelbericht 06.06.2025

Heute haben wir uns um 09:00 Uhr bei der Schmitte getroffen. Dann kam ein Botschafter von der TSC und gab uns einen Brief. Danach spielten wir Sonnen-Mond und Stern für die Aufwärmung für die Wanderung. Kurz darauf machten wir uns auf den Weg zum Zentrum des TSC. Nach etwa 3-4 Stunden Wandern sind wir dann angekommen. Als wir angekommen sind haben wir alle zusammen Mittag gegessen und hatten eine Führung ums Gebiet von verrückten Wissenschaftlern. Nach der Zimmereinteilung konnten wir ins Labor gehen und sehen wie sie arbeiteten. Sie zeigte uns die Maschine die den Müll ins Weltall schickten. Danach haben wir in 4ergruppen unseren eigenen Prototypen gemacht. Das was wir alle etwas nach Hause nehmen können haben wir dann ein Bastelblock für unsere eigenen Prototypen. Vor dem Abendessen hatten noch sehr lange Freizeit in der wir weiterbasteln oder was eigenes machen konnten. Um 18:00 Uhr hatten wir leckeren Risotto mit Pilzen oder Tomaten.

Meeko

Jane

Sofia

Sjatta

valentina



06.06.25

Wir saßen am Feuer und
haben gesungen. In der Nacht
wurden wir geweckt. Wir wollten
den Sternenhimmel anschauen.

nach dem
Abendessen

Dann kamen Aliens und kurz
darauf Wissenschaftler, die die
Aliens gefangen haben und einer
ist weggerannt. 4 Wölfe wurden
entführt von den Wissenschaftler,
weil sie für Aliens gehalten wurden.
Wir wurden in 2 Gruppen aufgeteilt,
die einen mußten Kerzenwege laufen,
und die anderen mit verschlossenen
Augen an einem Seil laufen. Die
4 Wölfe mußten verschiedene
Aufgaben machen und wurden
getauft. Dann gingen wir zurück
und haben Pudding gegessen und
anschliessend geschlafen.



Nach dem Zmorgä gingen wir los, um die Alien zu suchen, die wir letzte Nacht getroffen haben. Eine Security versperrte uns den Weg. Erst als wir in verschiedene Districts eingedrungen waren, wurden wir durchgelassen. Vier Kreaturen haben wir getroffen, die sich immer gegenseitig ihren Müll zugeschickt haben. Bei einem lustigen Gelände game konnten wir das Problem lösen und eine Recyclingmaschine bauen für den Müll. Zum Teil kamen uns jedoch die Wissenschaftlerinnen in die Quere. Am Schluss war der Müll weg und wir gingen hungrig zurück. Zum Zmittag gab es Hotdogs.

Leandra

Aqua

Caprea  Patito

Yurea



07.06.25

Nach dem Mittagessen erledigten wir unsere Ämptis. Danach trafen wir uns mit Sportkleidern in der Turnhalle.

Wir besprachen einen Plan, um die Müllkanone kaputt zu machen.

Dies funktionierte aber leider nicht, weil alle Wissenschaftlerinnen ins Labor gekommen sind und uns wieder rausgeschickt haben.

Sie haben uns zu einem Wettkampf herausgefordert. In Brennball und Völkoball.

Wir gewannen hoch. Trotzdem rief Céléste die Polizei und die Wissenschaftlerinnen

wurden abgeführt. Danach hatten wir Freizeit bis zum Nacht. Zum Essen gab es Galaktische Nudeln mit Galaktischer sauce.

Milena Kalya

Scrable Inarri

Naima



Abend 7.6.25

Wir haben einen Entspannungsabend mit verschiedenen Pasten gemacht. Wir konnten Armbänder knüpfen, Drinks trinken, Tattoos machen, Masken und Massage und Geschichten hören. Nach dem Programm waren wir alle sehr entspannt und haben noch einen feinen Dessert von der Küche bekommen.

In der Nacht wurden wir geweckt, weil die bösen Wissenschaftlerinnen aus dem Gefängnis ausgebrochen und die Alians entführt haben. Wir mussten bei einem Erfinder einen Schwachmotor holen, der war jedoch kaputt. Wir mussten die fehlenden Teile beschaffen und konnten dann die bösen Wissenschaftlerinnen fangen und die Alians befreien.

Zoe Maracuja Tiavola

Arash

Solameti

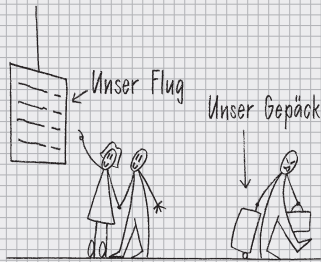


ANDIAMO

Ende August hat wieder das jährliche Andiamo Event im Seeburgpark stattgefunden. Das Andiamo ist ein Spiel- und Sportanlass für Kinder, das von Coop organisiert wird. Die Bewegung steht dabei im Vordergrund. Mit verschiedenen Vereinen aus der Region wird ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Von 11:00 – 17:00 Uhr dürfen sich die Kinder an den verschiedenen Posten austoben und sich einen Eindruck von den Vereinen machen. Wir waren bereits das dritte Mal als Pfadi Kreuzlingen mit von der Partie. Wie die letzten zwei Jahre haben wir einen Hindernisparcours angeboten. Es war spannend mitanzusehen wie sich die Kinder unterschiedlich angestellt haben, um den Parcours zu bewältigen. Für die Kleineren Kinder fühlte sich z.B der Blachenschlauch wie der Gotthardtunnel an. Die älteren Kinder setzten dafür viel Wert darauf, den Parcours so schnell wie möglich zu absolvieren. Wenn sie dann noch von einem jüngeren Parcoursabsolvent ausgebremst wurden, sah man schnell mal nörgelnde Gesichter. Heisst der Wettkampfgeist war auf jeden Fall vorhanden. Zusätzlich zu dem Parcours haben wir noch verschiedene Buttons zum selber machen angeboten. Das ist bei den Kindern richtig gut angekommen, sodass wir gegen 15:30 komplett ausgeschossen waren. Das Andiamo lohnt sich sehr um sich als Verein zu präsentieren und den Kindern zu zeigen, was man in unserem Fall in der Pfadi so erlebt. Bereits an der Aktivität am darauffolgenden Samstag hatten wir zahlreiche Schnuppernde, was uns sehr erfreute.

Bewusst handle!
Reto Lott v/o Logan

Schadensskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. mobiliar.ch

die **Mobiliar**

w studer ag

SANITÄR - HEIZUNG

Telefon 071 688 24 24 www.wstuderag.ch



Kaminfeger Lüftungsreinigung Solarreinigung Energieberatung

Kaminfeger Tanner GmbH
071 670 11 03
info@kaminfeger-tanner.ch

www.kaminfeger-tanner.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Tägerwilen

Was uns ausmacht:
Gemeinschaft.

YoungMemberPlus -
dein exklusives Bankpaket für Ausbildung,
Studium und Berufseinstieg.
Erhalte 50% auf das Halbtax, Ermäßigungen für
Konzerte, Festivals, Mobilität und vieles mehr.

Entdecke alle
YoungMemberPlus
Angebote:



SULA PFADISTUFE STURMVOGEL

Dieses Jahr durften wir gemeinsam mit der Pfadi Wellenberg (Frauenfeld) und der Pfadi Weinfeld ein unvergessliches Sommerlager erleben. Unser Ziel führte uns nach Stadel bei Winterthur, wo wir zwei Wochen lang in eine ganz besondere Welt eintauchten.

Unter dem Motto „Gefängnis – Hinter Gittern“ begann das Lager gleich mit einem Paukenschlag: Noch bevor wir richtig angekommen waren, wurden wir eines Verbrechens beschuldigt, das wir gar nie begangen hatten. Ein krummer Richter liess nicht lange mit sich verhandeln und so fanden wir uns schneller als gedacht hinter Gittern wieder. Es blieb uns nichts anderes übrig, als das Beste daraus zu machen und uns in unser Schicksal zu fügen.

Die darauffolgenden Tage waren geprägt vom Gefängnisalltag, den wir mit Humor, Kreativität und Pfadigeist gemeistert haben. Schon bald begannen wir, an einem Ausbruch zu tüfteln, mit mehr oder weniger grossem Erfolg. Mehrmals gelang uns die Flucht, doch die aufmerksamen Wärter waren stets zur Stelle, um uns zurückzuführen. Manche von uns hätten wohl schon fast eine Stempelkarte für den Gefängniseingang lösen können. Trotzdem gaben wir nicht auf, jeder Rückschlag machte unseren Plan nur raffinierter und den nächsten Versuch umso spannender.

Natürlich bestand das Lager nicht nur aus Ausbruchversuchen. Wir hatten auch ein abwechslungsreiches Programm: von Geländespielen über Postenläufe bis hin zu kreativen Ateliers war alles dabei. Auch das Bauen unserer Lagerbauten gehörte dazu. Unsere „Gefängniszellen“ in Form von Zelten wurden mit viel Liebe eingerichtet und waren manchmal bequemer, als man es von einer echten Haftanstalt erwarten würde.

Wie es sich für ein Sommerlager gehört, kamen auch die Pfadi-Werte nie zu kurz. Wir verbrachten unzählige Stunden draussen in der Natur, entdecktes Neues im Bereich Pfaditechnik, lernten viel über Umwelt und Natur und hatten vor allem eines: eine grossartige Zeit miteinander. Alte Freundschaften wurden gefestigt, neue Bande geknüpft, sowohl innerhalb unserer eigenen Abteilung als auch mit den Pfadis aus Frauenfeld und Weinfeld. Besonders schön war zu erleben, wie schnell die Durchmischung gelang: Schon nach wenigen Tagen war es völlig normal, dass Kinder aus den verschiedenen Abteilungen gemeinsam Pläne schmiedeten, zusammen spielten oder



Schnitzten

Auch die Abende am Lagerfeuer bleiben unvergesslich: ob beim Singen, Geschichtenerzählen oder beim Schmieden neuer Ausbruchsideen, die Stimmung war jedes Mal einzigartig. Sogar die Wärter schienen dann für kurze Zeit vergessen, bis am nächsten Morgen wieder strenge Kontrollen anstanden.

Wie jedes Jahr war das Sommerlager ein Highlight im Pfadijahr. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Lager – und sind gespannt, ob wir dann wieder unschuldig im Gefängnis landen oder vielleicht endlich einmal die Wärter sein dürfen. Eines ist jedenfalls sicher: Langweilig wird es mit der Pfadnie!





SULA PFADISTUFE SEEMÖVE

Tag 1: Montag, 21.07.

Wir wurden von den beiden Mafiafamilien Belladonna und Morelli zur Hochzeit eingeladen und wir reisen jetzt zur Hochzeitslocation an.

Wir werden im idyllischen Buttisholz von Apollonia Morelli und Giovanni Belladonna herzlichst empfangen. Das Hochzeitsfest dauerte jedoch mehrere Tage, daher bauten wir unser Lager auf.

Wir versammelten uns in der Kapelle des Ortes und schauten bei der Vereinigung beider Familien zu. Dazu lernten wir die alle Familienmitglieder beider Mafiafamilien kennen. Nach einer wundervollen Zeremonie sind wir ziemlich erschöpft, da wir einen langen Tag hinter uns hatten.

In der Nacht werden wir von Apollonia aus unserem Schlaf gerissen. Vincenzo, ihr jüngerer Bruder, ist seit der Hochzeitsfeier nicht mehr aufgetaucht! Zuletzt wurde er bei einem Spaziergang im Wald gesichtet. Wir machten uns zum letzten Ort, wo Vincenzo gesichtet wurde. Wir wurden an einer Kreuzung mit der schrecklichen Wahrheit konfrontiert: Vincenzo hatte sich erhängt! In der Nähe fanden wir einen Brief, in dem er Abschied von uns nimmt. Das muss wohl Selbstmord gewesen sein, oder? Verwirrt und aufgebracht wurden wir von der Polizei wieder zurückgeschickt. Das schauen wir uns lieber morgen wieder an.

Tag 2: Dienstag, 22.07.

Am nächsten Morgen fand die Beerdigung von dem am Vortag verstorbenen Vincenzo Belladonna statt. Wir schauten zu wie Vincenzo in sein Grab gelegt wurde und kurz darauf kam Appolonia Morelli, seine Schwester, auf uns zu. Sie beichtete uns, dass sie nicht glaubt, dass Vincenzo sich umgebracht hat. Der Brief tönte nicht nach ihrem Bruder. Um genaueres herauszufinden, befragten wir alle Beteiligten. Wir versuchten aufzuzeigen, wer ein Motiv hat Vincenzo umzubringen. Am Ende stellte sich heraus, dass Francesca Belladonna, die Schwester vom Bräutigam, in Vincenzo verliebt war. Jedoch wurde sie laut anderen von ihm mehrmals abgewiesen. Wir vermuteten, dass Francesca aus Rache nun Vincenzo umgebracht hatte.

Dieser Spur mussten wir folgen! Als Unterstützung half uns Humberto Morelli, der Onkel von Apollonia. Nach einer durchdachten und strengen Spionage-Vorbereitung waren wir bereit, Francesca zu beschatten. Während unserer Beobachtung entdeckten wir, dass sie die Siegerehrung des morgigen Golfturniers leitete. Also schmiedeten wir einen Plan: Wenn wir das Turnier gewinnen, haben wir die perfekte Gelegenheit, Francesca vor versammeltem Publikum mit dem Mord an Vincenzo zu konfrontieren.

Tag 3: Mittwoch, 23.07.

Wir nahmen am Golfturnier teil, um nach unserem Sieg Francesca mit dem Mord an Vincenzo zu konfrontieren. Als wir sie zur Rede stellten, war sie äusserst empört. Sie beteuerte, dass sie Vincenzo geliebt habe, doch da ihr Bruder und Appolonia bereits Heiratspläne hatten,



konnten sie und Vincenzo niemals ein Paar werden. Um ihre Liebe zu beweisen, erzählte sie uns von einem wertvollen Goldring, den sie Vincenzo geschenkt hatte und den er immer getragen hat.

Um herauszufinden, ob ihre Geschichte stimmt, beschlossen wir, Vincenzos Grab aufzusuchen und nach dem Goldring zu suchen. Als wir beim Grab ankamen, sahen wir, dass jemand gerade wegrennt und ein Stoff-Taschentuch fallen lässt. Als wir das Grab ansahen, bemerkten wir, dass das Grab aufgebügelt wurde. Jemand (vermutlich der, der das Tuch fallen liess) ist uns zuvorgekommen. Wir schauten das Taschentuch an. Auf dem waren die Initialen H. Morelli beschriftet. Dies könnte entweder Hugo Morelli (der Cousin von Vincenzo und Apollonia Morelli) oder Humberto Morelli (der Onkel von Vincenzo und Apollonia Morelli) sein. Aha! Ist nun diese Person an Vincenzos Mord schuld?

Wenn wir herausfinden, wer der beiden den Goldring besitzt, welcher eben vom Grab geraubt wurde, dann wissen wir wer der echte Mörder ist. Wir beschlossen die beiden ins Casino einzuladen da sie möglicherweise den Ring als Einsatz setzten, sobald sie pleite sind. Tatsächlich, gegen Ende des Casino-Abends, setzt Humberto Morelli den Ring bei einem Glückspiel. Sofort hügeln wir Humberto und übergeben ihn an Vito Morelli. Vito, der Vater von Apollonia und des verstorbenen Vincenzos führte Humberto weg und wir hörten nur noch einen lauten Knall. Nachher kam nur wieder Vito aus dem Wald heraus... Was ein ereignisreicher Tag!

Tag 4: Donnerstag, 24.07.

Francesca Belladonna war sehr dankbar das wir den Mord ihres Liebhabers aufgedeckt haben Zudem ist Ottobueno Belladonna sehr beeindruckt von unserer Leistung. Er ist der Don der Belladonna Familie. Sie luden uns deshalb zu einem Mittagessen bei den Belladonnas ein. Wir sind jetzt Teil der Belladonna Familie, welche als nächste Eskapade einen Diebstahl planen. Dort werden wir als neue Mitglieder bald eingesetzt.

Am Abend nahmen wir an einem traditionellen SingSong teil, um uns bei den Belladonnas einzuleben

Tag 5: Freitag, 25.07.

Heute war der Tag, an dem wir den Diebstahl zusammen mit den Belladonnas durchführten. Ziel war es das Gold der Bürgermeisterin zu stehlen. Leider misslingte der Plan und die Polizei ertappte uns. Normalerweise würde die Familie in dieser Situation die Polizei einfach bestechen, da aber der Diebstahl misslungen ist, hatten wir hierfür kein Geld. Deswegen mussten wir vom Platz flüchten.

Wir wanderten weg vom Platz der beiden Mafiafamilien auf einer Suche nach einem neuen zuhause. Ob es auf der Insel nebenan, namens Englang, auch ähnliche Familien gab? Und was wäre, wenn die noch gefährlicher sind? Hauptsache wir finden für heute noch einen Schlafens Platz. Zum Glück fanden wir ein freies Plätzchen und richteten uns dort ein.



Tag 6: Samstag, 26.07.

Am nächsten Morgen werden wir von einer Bande der lokalen Mafia umzingelt. Sie seien die führende Familie England seit eh und je. Jedoch machte sie der Reichtum langsam müde. Nichts neues passiert in dieser Gegend. Sie bräuchten zur Abwechslung etwas mehr Unterhaltung. Wir boten ihnen unsere Gesellschaft an, wenn sie uns dafür eine Entschädigung geben würden. Die Engländer liessen sich auf unseren Deal ein und wir traten gegen ihre Challenges an. Schlussendlich waren die Engländer zufrieden und liessen uns mit einem Koffer voller Gold gehen.

Wir wanderten zurück zu den Belladonnas und Morellis, um dort die Beamten zu bestechen. Fast beim Lagerplatz angekommen, sahen wir überall Absperrband und Polizei. Diese mussten wir jetzt mit unserem neu verdienten Geld bestechen, um auch Antonio und Bianca wieder zu bekommen, welche am Vortag verhaftet wurden.

Als wir endlich die Beamten abwimmeln konnten, machten wir es uns auf unserem Platz wieder gemütlich. Dazu hatten wir uns einen Gnüsserobig verdient!

Tag 7: Sonntag, 27.07.

An diesem Tag erwarteten wir Ehrengäste, die zur Feier der Zurückerlangung unseres Lagerplatzes eintrafen. Die TNs zeigten den Gästen unseren Lagerplatz und was sie alles bis jetzt erlebt haben.

Nachdem alle Gäste wieder gegangen sind, kommen Antonio und Francesca Belladonna auf uns zu. Sie fanden es ziemlich peinlich, dass der Diebstahl letztes Mal so gescheitert ist. Ebenso fehlte ihnen immer noch das Geld, da wir das Gold für die Bestechung der Beamten aufgebraucht hatten. Daher planten sie mit uns einen neuen Diebstahl, der in der Gruppe gut durchdacht wurde.

Am Abend nach einem leckeren Znacht machten wir uns Richtung Zielort. In der Dunkelheit lässt es sich besser anschleichen.

Der Diebstahl gelingt! Jubelnd kehren wir mit dem eroberten Geld zurück und Francesca und Antonia bedankten sich herzlichst bei uns. Noch nie hatten sich Mitglieder so gut bewiesen wie wir.

Tag 8: Montag, 28.07.

Nach einem erfolgreichen Diebstahl wollen nun herausfinden, wer der besten Mafiosi unter uns ist. Dies beurteilten anhand verschiedener Wettkampffarten. Nach harten und trickreichen Challenges wurde ein bestes Mitglied gekrönt.

Am Schluss des Mafia-Wettkampfs erhielten wir von der Küche ein leckeres Erfrischungsgetränk. Doch fing Ottobueno heftig an zu husten, bis er auf den Boden fiel und dort reglos liegen blieb. Wie konnte das nur passieren?! Was war in diesem Getränk? Wir beschuldigten vorerst die Küche, da wir denken, dass sie den Zvieri vergiftet haben und schmissen sie vom Gelände. Somit bereiteten wir unseren Zmittag selber zu.

Da Ottobueno jetzt tot war, wurde Giovanni jetzt der neue Don der Familie Belladonna. Giovanni, der neue Don der Familie Belladonna, behauptete, dass der Don der anderen Familie, Vito, für den Mord an Ottobueno verantwortlich war. Vito hatte es laut Giovanni

darauf abgesehen, zur einzigen Macht im Mafiageschäft zu avancieren. Giovanni beauftragte uns, Vito auszuspionieren.

Nach einer geheimen Spionage stellten wir Vito zur Rede. Zu unserer Überraschung teilte er uns mit, dass er Ottobuono viel besser fand und Giovanni nur alles ruinieren würde. Vito bestach uns also, dass wir Giovanni stürzen sollten. Dies sei aber eine Aufgabe für den nächsten Tag.

Da in den letzten Tagen viel passiert ist, ist es wichtig darüber zu sprechen. In selbstaugesuchten Gruppen sprachen wir am Feuer über die vielseitigen Probleme und Gewissensbisse der Mafia-Gesellschaft. Anschliessend konnten alle, die sich es wünschten, ihr Versprechen ablegen. Den Abend liessen wir gemütlich am Feuer ausklingen.

Tag 9: Dienstag, 29.07.

Wir wurden am Vorabend von Vito bestochen, dass wir Giovanni stürzen sollten. Um die zuerst selbst einzuschätzen, trafen wir uns mit Giovanni. Wir mussten leider feststellen, dass er wirklich keine Ahnung hat, was er da tut. Er war sehr schlecht im Schmuggeln, erzählte Beamten aus Versehen alle Familiengeheimnisse und verspielte das ganze Belladonna-Vermögen im Casino. So kann er das Mafiageschäft nicht länger führen.

Kurz darauf provoziert Giovanni unfähiger Führungsstil einen komplizierten Unfall, der die Familie und das gesamte Geschäft stilllegt. Wir mussten uns um die Verletzten sorgen, um die Lage wieder etwas zu beruhigen.

Das Mafiageschäft lief also gar nicht mehr gut. Wir mussten es von neu aufbauen und wieder wirtschaftlich machen. Dies taten wir in verschiedenen Gruppen und versuchten, ein neues, möglichst effizientes Mafiageschäft aufzuziehen. Die Gruppen traten eifrig an und holten immens viel Geld für die Familie ein. Das Finanzproblem sei nun wieder gelöst! Jetzt stand uns noch der unfähige Familien-Don, Giovanni, im Weg. Wir beschlossen uns ihn am kommenden Tag vor Gericht zu holen.

Tag 10: Mittwoch, 30.07.

In den letzten Tagen haben wir viel Pfaditechnik geübt und wollen jetzt testen, ob wir diese auch anwenden können. Um erfolgreich eine Mafiafamilie zu führen, braucht es das gelernte Wissen. Alle Teilnehmenden gingen an die Etappenprüfungen und schlossen erfolgreich ab! Nun zur Angelegenheit von gestern: wir müssen Giovanni loswerden. Die Mafiafamilie hat ein Lagergericht einberufen, um ihren Don, Giovanni, zu stürzen. Ausserdem konnten andere Missstände aus dem Lager hier geklärt werden. Nach dem Sturz von Giovanni übernehmen Antonio und Francesca, seine Geschwister, die Kontrolle der Mafiafamilie Belladonna. Wir gingen alle zufrieden ins Bett, da wir die Probleme der Familien geklärt haben, oder doch nicht?

In der Nacht werden wir von einer schreienden Francesca geweckt. Vor ihrem Zimmer hat Apollonia ihr einen Drohbrief hinterlassen. Apollonia war wütend, da ihr Ehegatte Giovanni gestürzt wurde. Im Brief stand auch, dass sie Antonio, Francescas Bruder, entführt habe und ihn umbringen würde, wenn wir ihr das Lösegeld nicht bald übergeben würden. Wir machten uns auf die Suche nach Antonio und nahmen genug Geld mit. Jedoch kamen wir zu spät an.

Apollonia wurde ungeduldig und erschoss Antonio aus Wut. Francesca und Apollonia gerieten in einen heftigen Streit. Beide forderten uns auf, die andere zu stürzen. Wem vertrauten wir nun: Apollonia oder Francesca? Lange konnten wir aber nicht überlegen, denn es fiel ein zweiter Schuss und Francesca kam zu Boden. Apollonia und die anderen Morellis rannten davon. Ratlos verliessen wir den Tatort, hier ist es zu gefährlich, um einfach herumzustehen. Diese Aktionen werden morgen bestimmt eine Folge haben!

Tag 11: Donnerstag, 31.07.

Am nächsten Morgen versammelten sich alle verbleibenden Mitglieder der Belladonna Familie bei uns. Sie haben alle ihre finanziellen Ressourcen aufgewendet, um ein Kopfgeld auf alle verbleibenden Morelli-Mitglieder zu setzen. In einem Wanted-Spiel versuchen wir also, die Morelli-Mitglieder nach und nach, zu erledigen.

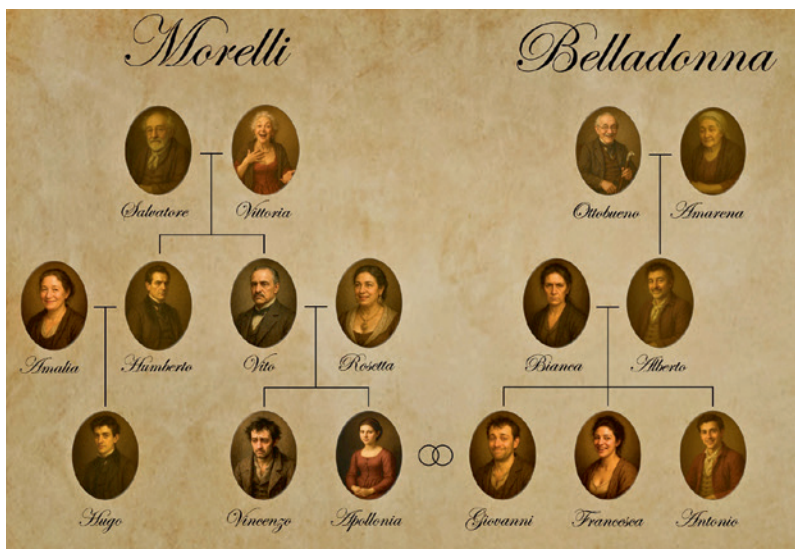
Um etwa Mittagszeit waren beide Mafiafamilien stark dezimiert oder vollständig ausgelöscht. Das lokale Mafiabusiness war geschwächt und es hat Platz für neue Mafiageschäfte.

Davon kriegte die England-Family Wind und reiste an, mit dem Ziel, ihr Mafiageschäft auch hier auszuweiten. Ebenso dachte die England-Family, dass wir für den Niedergang der Mafiafamilien Morelli und Belladonna verantwortlich waren. Sie wollen uns deshalb an ihr grosses Fest einladen. Wir nahmen das Angebot an und halfen ihnen, das Fest zu planen. Am Abend feierten mit der England-Family und stossen an auf den Start einer neuen Mafia-Ära. Der letzte Tag wurde mit Spielen und lustigen Momenten geprägt und wir gingen alle glücklich ins Bett.

Tag 12: Freitag, 01.08.

Nur war unsere Zeit in Buttisholz vorbei. Wir verabschiedeten uns von den Engländern und reisten ab. Es waren zwei Wochen voller Action, Nervenkitzel und unvergesslichen Lagermomenten.

Allzeit Bereit!
Cera v/o Kaja Reich







SPARBATZEN IN GUTEN TATZEN.

MEHR ALS EINE BANK.

Wenn's ums Sparen geht, bietet die TKB
meinen Kindern mit dem Carlo-Programm
ein bärenstarkes Angebot mit vielen Extras.

tkb.ch/carlo



**Thurgauer
Kantonalbank**

Wohnklima - mit Textilraum zum Woh(I)klima

- Vorhänge
- Raffstoren
- Houssen, Kissen
- Restaurationen

TEXTILRAUM

esther wolfender

Innendekorationsnäherin

Krebsbachweg 1
8280 Kreuzlingen

Telefon 071 672 22 49
Mobil 079 388 96 63

info@textil-raum.ch
www.textil-raum.ch

PIO-SULA

Schon lange liefen die Vorbereitungen für etwas, was inoffiziell bereits als das Kala 2025 betitelt wurde. Piostufen aus über elf Abteilung verbrachten Abenteuerliche zwei Wochen in Näfels, wo sie als Polizeipraktikanten und Praktikantinnen angestellt wurden. Neben vermissten Katzen und den Auseinandersetzungen mit dem örtlichen Kartell gab es während der zwei Wochen aber auch viel Spass und Aktivität abseits der Polizeiarbeit. Bereits beim Aufbau entstand eine spontane Wasserrutsche, die Küche wurde abends zu einer Schmiede, in welcher Löffel und Nägel entstanden und man munkelt, das einige der Bäume des Lagerbaus etwas zu Frisch waren. Neben einem Pioprojekt, einem Pioausflug und weiteren Challenges war das Highlighte des Lagers die zweitägige Wanderung mit Biwak, die einige der Teilnehmenden in Angriff nahmen, während die andere Gruppe mit Booten auf dem See und Fluss unterwegs waren und mit Rollern den Berg hinuntersausten.

Auch wenn alle(s) nach dieser Woche nass und richtig fertig waren denke ich, dass das Lager Perspektiven für weitere tolle Pioaktivitäten und Projekte mit anderen Abteilungen geöffnet hat. Ich jedenfalls bin motiviert und habe schon die ein oder andere Idee.

Zäme wiiter!

Erja Dammert v/o Cheche





WOLFS-SULA

Tag 1

Nach der Zugfahrt und der Wanderung erreichten wir das Pfadiheim, das allerdings doppelt belegt war, von der Post! Nach kurzer Verwirrung und verhandeln richteten wir uns ein und starteten mit Kennenlernspielen, Teambuilding und dem legendären „Rotzblock“. Am Abend machten wir unser Lagerpackt, weil die Regeln der Post nicht umsetzbar waren.

Tag 2

Im Atelier bauten wir ein Postsystem mit Briefkästen und Logo. Ein Stromausfall mit „Verletzter“ führte zu einem Samariter-Posten – bald war klar: Sabotage! Danach verteilten wir Briefe im Stern-OL. Am feierlichen „Sinnes-Znacht“ nahm auch Victoria Briefington, Tochter des Post-CEO, teil. Doch in der Nacht wurden zwei von der Konkurrenzfirma Planzer entführt – eine mutige Rettungsaktion brachten die beiden zurück.

Tag 3

Die Polizei ermittelte nun offiziell gegen Planzer. Beim GS-Postenlauf konnten die Gruppen zuerst thematisch und dann sportlich ihr Können zeigen.

Tag 4

Nach einer sportlichen Paketzustellung gingen wir zum Spielplatz in der Nähe und verbrachten dort lustige Stunden, bevor es dann zu der Badi ging. Nach dem Znacht bereiteten wir uns auf das Pfadiversprechen vor, das den Abend abrundete.

Tag 5

Kartenlesen lernen mit Unterstützung aus dem „Post-Ruhestand“. Eine Detektivaufgabe rund um die Sabotage und das große Postturnier das auf dem Spielplatz stattfand sorgten für Spannung, die Gewinnwergruppe bekam eine Führung im Postverteilzentrum Gossau. Am Abend legten die Teilnehmenden ihr Pfadiversprechen ab und feierten es mit einem Sing Song und Schoggi- Bananen.

Tag 6

In der Nacht stellte sich Victoria überraschend als Saboteurin heraus, Sie wollte die Firma für sich haben. Nach Brunch und Teamspielen besuchten wir alle das Postverteilzentrum Gossau, das fanden alle sehr eindrücklich. Im Lagerhaus angekommen bereiteten wir uns auf das traditionelle Lagergericht vor. Nach dem Lagergericht hatten wir einen schönen letzten Abend mit viel Spiel und Spass.

Tag 7

Am Morgen hiess es nur noch Packen und Putzen, bevor es wieder zurück auf Kreuzlingen ging. Nach der Wanderung und Zugfahrt kamen wir alle erschöpft in Kreuzlingen an.



LEITWOLFWEEKEND

Am Nachmittag trafen wir und alle um 14:00 Uhr, nach unseren Lauten Rufen kommt der Grabräuber Gregory (GG) zu uns und meint das er ein mysteriöses Grab bei und im Wald gefunden hat, er will dieses natürlich plündern gehen aber braucht dazu unsere Unterschätzung. Die Wölfe willigen ein und sind voller Elan das Grab zu plündern. Am Grab angekommen sehen wir das im Grabstein eine Jahreszahl eingeritzt ist und dieses Grab mehrere Hundert Jahre alt ist. Weil das Grab so alt ist, brauchen wir feines Fingerspitzengefühl und GG findet, das die Wölfe nicht so geübt sind wie er, der Jahrelange Erfahrung hat. Daher macht er einen Vorschlag das sie zusammen zu seiner Kollegin Dino Doris gehen die Paläontologin ist.

Wir kommen bei der weinenden Doris an, sie meint das ihr Dino verschwunden ist und wir ihr Dino als erstes suchen müssen, bevor sie uns helfen kann. Den Dino locken wir mit Dino Geräuschen an, sie ist davon begeistert das wir ihr Dino lebendig gefunden haben. Nun können wir mit dem Unterricht starten, dafür hat sie Gummibärchen in Eiswürfel eingefroren und wir müssen sie versuchen rauszuholen, ohne das Gummibärchen zu beschädigen. Das haben wir erfolgreich gemeistert und machten noch weitere Challenges. Da es Zeit wird zu gehen, weil es schon so spät ist, schlägt GG vor das die ältesten noch bleiben und mit ihm das Grab ausrauben gehen. Die Leit- und Hilfsleitwölfe sind wieder beim Grab angekommen und beginnen es auszugraben. Als erstes kommt eine Säge zum Vorschein, ein Fuss kommt kurz danach auch noch, paar Schaufelhiibe später kommt noch eine Säge und ganz unter zum Schluss kommen zwei Knochen zum Vorschein.

GG meint das, dass Gold sicher im Knochen sei, und daher rüsten wir und mit Gummihandschuhen aus, um die Knochen zu zersägen. Doch auch da war kein Gold drin, GG fällt nur noch eine Person ein, die uns helfen könne und das sei (G)armin der Archäologe. Als er unsere Knochen sah, wurde er blass und meinte das diese Knochen von dem blutrünstigen schottischen Holzfäller sei, der schon mehrere Leben auf dem gewissen hat. Sein Geist wurde vor hunderten von Jahren in die Knochen im Grab gesperrt und wir nun diesen Geist mit dem zusägen freigelassen hätten. Aber wenn wir diese innerhalb paar stunden verbrennen, verbrennt er auch. Wir machten ein Feuer und assen zuerst, danach haben wir die Knochen verbrennt und gingen zurück ins Heim schlafen.



In der Nacht stürmte GG ins Zimmer und meinte das er (G)armin Tot auf dem Boden sah beim Spazieren, wir machen uns auf den weg zu (G)armin als wir bei ihm ankamen, fehlte ihm ein fuss von weitem hörten wir eine Axt über den Boden schleifen und wir sahen von weitem den Holzfäller, das machte und Angst und wir rannten weg. Am Waldrand liefen wir zwei Mönchen in die Arme, die sagten kein Wort und wir liefen ihnen nach. Beim Wiesenbunker begannen sie zu sprechen und meinten das hier ein heiliger Ort seit und nur hier der Fluch gebrochen werden kann, in dem wir die Runen Hölzer, die er immer bei sich trägt in der richtigen Reihenfolge liegen. Die Mönche meinen das er stillstehen würde, wenn er schottische Musik höre, wir machten laute Geräusche und er kam. Sobald die Musik ertönte, blieb er stehen. Ein nach dem andern konnte zu ihm und ein runenholz aus seiner Tasche nehmen. Die Musik stoppte und er rannte wütend auf uns zu, die Mönche Warften in der Angst alle Runen Hölter in der richtigen Reihenfolge zu Boden und der Geist viel zu Boden und der Fluch ist gebrochen. Wir machten uns zufrieden auf den Heimweg.

Am morgen assen wir entspannt und gingen nach Hause.

Mis bescht, Patou



am schlafen
bei den mädchen



ein wenig später



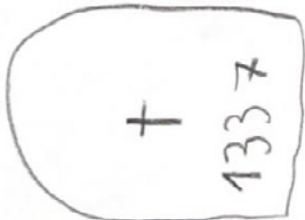
Alle stehen unter



Weit Laufen



bei der Achologin
Achologin





ALPTRAUM

Am Samstag 21.6 trafen sich insgesamt 9 Leiter der Pfadi Sturmvogel auf dem Heimvorplatz. Doch nicht wie gewohnt um noch kurz das Programm, welches in Kürze startet, zu besprechen und die letzten Anpassungen zu machen, sondern sie durften sich mal wieder als Teilnehmer auf dem Heimvorplatz besammeln. Als alle sich kurz mit feinen Pflaumen von Snorre verpflegt hatten, hiess es auch schon sich auf die 3 Autos aufzuteilen. Die Wahl war hart. Zur Auswahl standen ein kleiner Aygo der nicht zuviel Gewicht zuladen durfte aus Leistungsgründen, eine alte Blechbüchse ohne Klimaanlage, die meiner Grossmutter gehören könnte, aber von aussen betrachtet noch keine 5 Jahre auf dem Buckel hat oder einem Firmenfahrzeug, dem man den täglichen Gebrauch auf einer Baustelle im Innenraum ansah. Als alle sich endlich auf die Autos aufteilten, erhielten die Fahrer auch schon die Adresse vom ersten Programmpunkt. Es ging ins schöne Luzern, besser gesagt nach Ebikon in die Mall of Switzerland.

Auf der Autobahn sah man kurz mal das eine oder andere Auto von uns und liess es gerne im Rückspiegel kleiner werden. Nach gut 90 Minuten Fahrzeit, erreichten etwa alle gleichzeitig das Parkhaus der Mall of Switzerland. Den Passagieren, von der Blechbüchse ohne Klimaanlage sah man die Reisestrapsen deutlich an. Es war nämlich ein sehr schöner Sommertag ohne eine Wolke mit gemütlichen 28°C.

Doch was stand jetzt genau an? Gehen wir shoppen und wofür brauchen wir unsere Badesachen zum shoppen? Das waren die Fragen die alle beschäftigten. Nach einem kurzem herumirren in dieser riesigen Mall, die eindeutig amerikanische Architekten geplant haben, fanden alle heraus, wozu die Badesachen benötigt werden. Plötzlich standen wir vor einer grossen Indoor-Welle, auf der man surfen konnte, oder es zumindest versuchen. Nachdem wir alle unsere Notfallkontakte den Betreiber angeben konnten und unsere Rechte, bei einem allfälligen Unfall abtraten (Es scheint so, als wäre dieses Surfen schon ein bisschen gefährlich), durften wir uns endlich in unsere Badesachen werfen.

Als die Bedienung rausfand, dass wir alle keine Ahnung von Surfbrett und Welle haben, wurde uns erstmals erklärt welcher Fuss vorne sein sollte. Anschliessend ging es auch schon schnell los und wir verteilten uns links und rechts am Wellenrand im sicheren Trockenen. Danach wurden wir Person für Person von einem Surfprofi langsam an die Welle herangeführt. In der zweiten Runde durften wir sogar schon unbegleitet auf die Welle, da dies aber relativ schnell vorbei war, wurde die dritte Runde wieder mit einem Surfprofi durchgeführt. Ein Teilnehmer war sogar so enthusiastisch, dass dieser gleich die Trainerin vom Board warf und allein auf der Welle weiterritt.

Als wir alle genug Wasser gesehen hatten für den Nachmittag, durften wir uns wieder umziehen, assen noch was Kleines bei der goldenen Möwe und schon gleich ging es für die Gefährten mit den Gefährten weiter in den schönen Kanton Glarus. Dort trafen wir uns alle bei einem bekannten Schweizer Detailhändler, um was für den Znacht einzukaufen.



Nach einem wilden hin und her im Laden ging die Reise weiter zu Talstation der Braunwaldbahn, diese ist eine sogenannte Standseilbahn. Als wir oben ankamen, mussten wir mit Erschrecken feststellen, dass kein Taxi auf uns wartete. Braunwald ist nämlich ein Autofreies Dorf. Also nahmen wir den steilen Weg zur Unterkunft auf uns. Es war ein sehr langer und schweisstreibender Weg, obwohl nur 20 min, aber ja, mittlerweile wissen wir, das Google Maps kein Recken ersetzt.

Als alle in dem schönen Chalet angekommen sind, waren wir uns einig. Der Ausblick hat sich allemal gelohnt (Siehe Bilder am Schluss). Da wir alle hungrig waren, bereiteten die drei Gefährtengruppen jeweils Vorspeise, Hauptgang und Dessert zu.

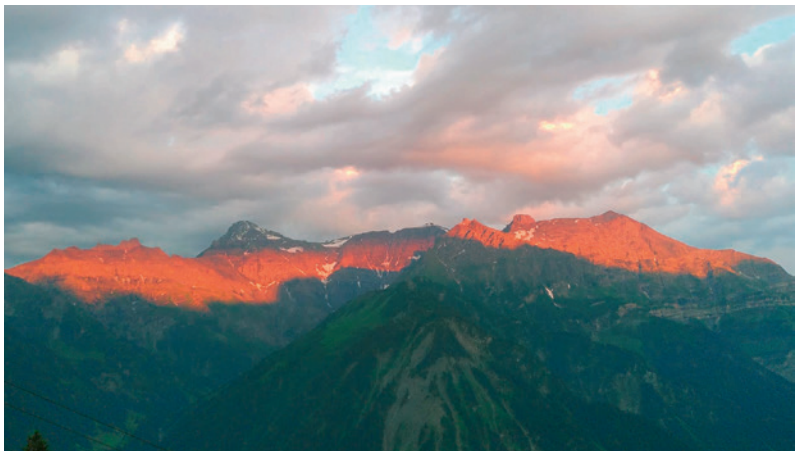
Die Vorspeise war jedoch so aus dem Ruder gelaufen, dass der Hauptgang ein wenig später zum Zug kam. Als es dann gegen 23:00 Uhr ging und keiner mehr Platz für Dessert hatte, wurde die Küche gemacht und den Abend in einem gemütlichen Zusammensein ausgeklungen.

Am nächsten Morgen ging es Zack auf Zack. Das Frühstück wurde zubereitet und noch so gerne verschlungen, damit wir anschliessend die Unterkunft besenrein hinterlassen konnten und uns dem Abstieg von Braunwald widmen konnten. Dieser war (Gott sei Dank) nicht mehr so schweisstreibend.

Bei den Autos angekommen, entschieden wir uns bei diesem Kaiserwetter und 32°C nicht ins Glarner Landesmuseum zu gehen, sondern in ein Freibad, welches auf dem Heimweg lag. Im Freibad Schmerikon angekommen pflanzten wir uns auch gleich unter einen Baum, in den Schatten. Wie ihr ja alle wisst, ist zuviel Sonne nicht soo gut für die Haut, deshalb schmierten wir uns auch schön mit Sonnenschutz ein. Da auf der faulen Haut liegen und im schönen See baden gehen nicht ganz ausreichte, spielten wir noch ein wenig Spikeball und Kubb. Als ich (Flip-Flop) dann auch allen bewiesen hatte, wer der Spikeball-König ist, machten wir uns langsam Richtung Kreuzlingen in die Heimat auf.

Danke an alle die teilnahmen. Es hat Spass gemacht. Und Ihr liebe Seetüfelleser könnt schon bald wieder von mir lesen, wenn es mal wieder heisst, wer schreibt den Bericht vom Roveranlass ;).

Bewusst Handeln
Flip-Flop



ROVERSTUFE



STURMVOGEL



GONZO WRIGHT - FRAG DEN GONZO WRIGHT

Richtig gelesen. Denn diesmal gucken wir nicht in die Sterne, sondern auf das Kleine. Dann nerden wir mal los.

Ein Sommerlager ist etwas tolles. Sommer, Sonne, Sonnenschein abgesehen vom Regen. Ein Pfadiprogramm das zwei Wochen lang dauert. Was will man mehr. Doch im Sommer kommen auch die Plagegeister. Zecken, Stechmücken ect. Und es gibt sogar welche, die zwar nicht stechen, aber trotzdem unseren Appetit verderben. Und das sind die Fliegen.

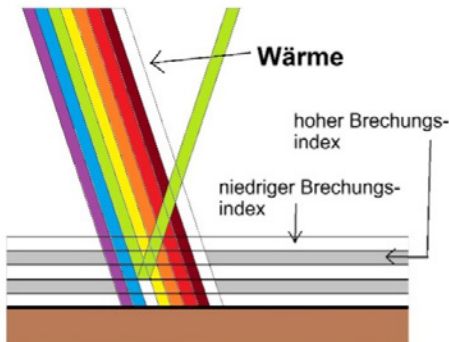


An die Braunen haben wir uns scheinbar gewohnt. Wir nennen die liebevoll «Stubenfliegen», als ob sie zu unserer guten Stube gehören.

Der Igittfaktor ist aber definitiv gegeben, wenn die grün manchmal auch blau schimmernden Fliegen (z.B. Goldfliegen) kommen. Ihnen schreiben wir einen sehr unhygienischen Lebensstil zu, obwohl ich nicht weiss, ob er tatsächlich unhygienischer ist als bei den Stubenfliegen. Ich bin auch kein Insektenforscher, der Lust hat im Kot zu wuseln.

Funfact: Eigentlich sind Fliegen sauberer als wir denken. Wenn Fliegen im Kot oder in Leichen herumtappen, können sie Krankheitserreger aufnehmen. Daher müssen sie sich immer putzen. Trotzdem sollen wir Fliegen möglichst vermeiden. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.

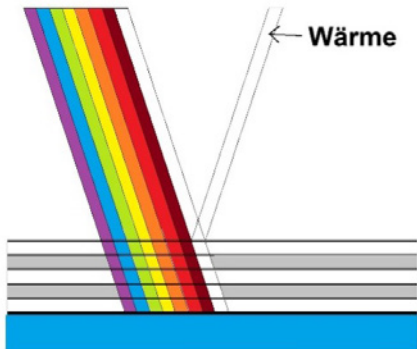
Spätestens, wenn die Goldfliegen auf unserem Essen landen ist der Appetit passé. Doch ich möchte eine Lanze brechen für diese Fliegen (und nein ich habe nicht angefangen mich in toten Tieren zu wälzen).



Der Schimmer der Goldfliege ist keine Farbe per se, sondern eine Aufeinanderichtung mehrerer transparenten Schichten, die mal mehr mal weniger das Licht brechen. Die sind so dünn, dass sie den Wellenlängen des grünen Lichts angepasst sind ca. 500- 560 nm, also Nanometer. Ein Nanometer ist ein Milliardstel Meter oder tausendstel von einem tausendstel von einem tausendstel Meter, oder für die ganz kleinen Leser:innen, winzig winzig winzig klein.

Das Licht fällt durch diese Schichten durch und wird so gebrochen, dass alle Farben absorbiert, also aufgenommen werden, ausser das grüne Licht wird zurückreflektiert, also abgestossen, vergleichbar mit dem Bragg-Spiegel.

Was haben wir nun davon? Dafür muss ich (typisch Gonzo Wright) wiederum ausholen und zwar zu den Solarzellen. Diese mögen Licht. Dafür ist der Sommer mit seinen langen Tagen und steiler Sonneneinstrahlung gut. Was sie aber nicht mögen ist Hitze. Eigentlich wäre es besser, wenn im Winter die Tage am längsten sind, aber wir können nicht alles haben.



Hier kommen die transparenten Schichten ins Spiel. Was wäre, wenn wir Solarmodule ähnlich beschichten könnten, wie die Goldfliegen es sind, aber so, dass nicht das grüne Licht, sondern die Wärme zurückreflektiert wird? Dann würden die Solarzellen sich nicht so schnell aufwärmen. Sie bleiben kühler und sind somit effizienter, weswegen sie mehr Strom erzeugen

Das hattet ihr wahrscheinlich nicht gedacht, dass die Goldfliegen über eine Beschichtung verfügen, mit der wir Solarmodule effizienter machen können, aber die es heute nur im Prototypenstadium gibt, wenn überhaupt. 1:0 für die Natur, die uns Menschen wieder einmal voraus ist.

Den Appetit verderben tun die Goldfliegen trotzdem.

Genauer gibt's im Heft Spektrum Spezial PMT 2.23 zu lesen.

Trotzdem guten Appetit wünscht Gonzo Wright





NEUE ADRESSE?

Bei Adressänderungen sind wir froh, wenn uns eine entsprechende Mitteilung erreicht. So können wir eure Adresse in unserer Datenbank anpassen und ihr erhält den Seetüfel zukünftig an den richtigen Ort geschickt.

Adressänderungen können entweder den entsprechenden Abteilungsleitern oder der Seetüfel-Redaktion (seetuefel@pfadi-kreuzlingen.ch) gemeldet werden. Besten Dank!

SEETÜFEL 2025

Offizielles Mitteilungsblatt der Pfadfinderinnenabteilung Seemöve, der Pfadfinderabteilung Sturmvogel, der PTA Sommervogel und der Ehemaligen-Pfadi Kreuzlingen

Redaktion	Fabian Hofer v/o Habbit
Anschrift	Redaktion Seetüfel Fabian Hofer v/o Habbit Ilgenstrasse 27a 8280 Kreuzlingen
E-Mail	seetuefel@pfadi-kreuzlingen.ch
Jahrgang	56.
Verlag	Verlag Pfadi-Press Niklaus Beck v/o Spisää Storenstrasse 8a 8280 Kreuzlingen
Abonnement	Fr. 15.- pro Jahr Für Aktive und PFK-Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen
Erscheint	4x jährlich
Druck	Bodan AG, 8280 Kreuzlingen



Rudolf Eberle AG

Wasenstrasse 6 · 8280 Kreuzlingen
www.rudolfeberleag.ch

r.eberle.ag@bluewin.ch · Tel. 071 688 66 37 · Nat. 079 675 85 83

**Plattenbeläge • Mosaikarbeiten
Specksteinöfen • Maurerarbeiten
Umbauten • Renovationen
Cheminéebau**

WEIHRICH
INFORMATIK

Ihr Partner für Gesamtlösungen in der Informatik

Wehrich Informatik GmbH · Allestrasse 20 · CH-8280 Kreuzlingen
Tel. +41 (0)71 688 33 30 · Fax +41 (0)71 688 33 23
info@wehrich.ch · www.wehrich.ch

**Üses Bescht
für Ihren Erfolg**



**Pflanzencenter
Kipper**
Kaufen wo es wächst

*Pflanzen sind
unsere
Leidenschaft*



Pflanzencenter Kipper AG

Stäge 2 · 8594 Güttingen

Tel. 071 695 21 65

www.pflanzencenter-kipper.ch

↘ Self Scanning Gewächshaus
ausserhalb der Öffnungszeiten

